

## **Rückblick auf unser Jahresprogramm 2008/2009**

Mein erstes Jahr als Leiterin des Frauenforums startete gleich mit einem sehr interessanten Vortrag. Frau Verena Tobler nahm uns 12 Teilnehmerinnen am **15. Mai 2008** mit auf eine Reise durch Kulturen und Religionen.

Den Einstieg in dieses vielschichtige Thema machte Frau Tobler gleich mit einem bedenkenswerten Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: „Wir sehen nur, was wir kennen“. Um sich mit Fremden zu verständigen, müsse man zuerst sich selbst und unsere Kultur verstehen.

Mit überaus grosser Sachkenntnis zeigte uns Frau Tobler Unterschiede auf über Kulturen und Religionen aus von ihr bereisten Ländern in Schwarzafrika, Afghanistan und Pakistan. Dass es für sie als Frau nicht immer leicht war, in diesen von Männern regierten Ländern zu reisen und zu arbeiten schilderte sie in spannenden Beispielen. Es sei nur möglich gewesen mit Toleranz, Welt- und Selbstoffenheit und einer gehörigen Portion Humor. Auch ihre Arbeit in der Schweiz mit Migrantinnen erfordere diese Kernpunkte.

Sie machte uns Mut im Umgang mit Ausländern und anders denkenden auf unsere Gefühle zu hören und diese im Gespräch auch klar auszudrücken. Nur allzu schnell verging die Zeit an diesem Abend. Ich hätte Frau Tobler noch lange zuhören können.

---

Am **9. Juni 2008** erwartete uns ein spannender Vortrag über die Zusammenhänge von Vital-, Nähr- und Schutzstoffe in der Ernährung und die möglichen Gesundheitsfolgen bei Mangel oder Überschuss. 22 interessierte Zuhörerinnen folgten den fundierten Ausführungen unseres Referenten Urs Keller. Die Gesundheit sei unser kostbarstes Gut und basiere auf 3 Säulen: nämlich Bewegung, Ernährung und Erholung.

Da eine gesunde, ausgewogene Ernährung in der heutigen Zeit jedoch nicht immer möglich sei, führte er uns mittels neusten Erkenntnissen der Ernährungsforschung die Berechtigung von Nahrungsergänzung auf. Mir als Genussmenschen wurde aber bald klar, dass ich Gemüse und Früchte viel lieber in seiner natürlichen Form und nicht als kleine, unscheinbare Pillen verzehren möchte. Eine rege Diskussionsrunde schloss diesen Abend ab.

---

Für **13. September 2008** war eine schöne Wanderung im Zürcher Oberland geplant. Wir fünf Vorstandsfrauen rekognoszierten diese inkl. Zvieri-Einkehr bei schönstem Wetter. So gut vorbereitet freuten wir uns auf diesen Tag. Doch es kam leider anders. Der Wettergott meinte es nicht gut mit uns und liess diesen Anlass buchstäblich ins Wasser fallen. So mussten wir diese Wanderung leider absagen. Na ja, vielleicht klappt es dann ein anderes Mal.

Kulturell ging unser Jahresprogramm weiter. Eine Führung im Kunsthaus Zürich stand am **8. November 2008** in unserer Agenda. Eine versierte Kunsthistorikerin begrüßte unser zwölköpfiges Grüppchen und nahm uns mit auf eine Bilderreise der besonderen Art.

Anhand einiger Gemälde aus dem Mittelalter, erklärte uns unsere Führerin die Arbeitsweise und Maltechniken jener Künstler. Sie wies uns auch darauf hin, wie stark die Malerei vom Religionsverständnis jener Zeit geprägt wurde. Sofort erkenne man, ob es sich beim Auftraggeber um eine Privatperson oder um die Kirche handelte. Mit diesem geschärften Sachverstand betrachteten wir die Gemälde gleich mit anderen Augen und man konnte die eine oder andere Fachsimpelei hören. Schade nur, dass sich nicht mehr Frauen mit uns auf diesen lehrreichen Morgen einliessen.

---

Am Freitagmorgen, den **12. Dezember 2008** empfing uns Maia Kunz zum Literaturmorgen. Gerade mal 8 Frauen, wovon vier Vorstandsfrauen, hörten der wie immer sehr ausführlichen, persönlichen Vorstellung verschiedenster Bücher zu.

Sei es Belletristik, sei es ein Sach- oder Kinderbuch, Maia Kunz wusste über alle aktuelle Literatur bestens Bescheid und wir spürten ihre grosse Liebe für das geschriebene Wort. Wie im Flug verging dieser gemütliche Morgen. Nebst der viel zu kleinen Teilnehmerzahl blieb aber noch ein anderer Wermutstropfen übrig, Maia Kunz teilte uns mit, dass sie auch altershalber zukünftig nicht mehr in der Lage sei, diesen doch recht aufwändigen Anlass für uns durchzuführen. Ich bedaure dies sehr, kann Maia aber auch gut verstehen.

---

Ein weiteres high light stand am **23. Januar 2009** auf dem Programm und ich bedauere es sehr, dass ich nicht daran teilnehmen konnte. Esther Maurer, Polizeivorsteherin der Stadt Zürich war unser Gast. Gerade mal 14 Personen fanden den Weg ins Pfarreizentrum.

Nichts desto trotz sei es ein sehr interessanter Anlass gewesen, wie mir meine Vorstandsfrauen erzählten. Ohne Allüren, sehr sympathisch und kompetent berichtete Frau Maurer von ihrem Werdegang als Kantonsschullehrerin und Prorektorin an der Kanti Wetzikon bis zu ihrem heutigen Alltag als Stadträtin und Chefin von 2'500 Mitarbeitern/Innen des Polizeidepartements Zürich. Nach einer anschliessenden Diskussionsrunde verabschiedete sich Frau Maurer.

Und schon stand am **13. März 2009** unser letzter Anlass an. Sechs Frauen vom Forum sowie ein Nichtmitglied trafen sich bei Ann Schellenbaum zum Oster-Basteln in ihrem Atelier "Zur alten Bettfeder" in Hittnau.

Nach einer kurzen Einstimmung durch Ann machten wir uns gleich an die Arbeit und liessen unserer Kreativität freie Hand. So entstanden aus verschiedenen Naturmaterialien wunderschöne Türkränze, Tischarrangements sowie lustige und originelle Blumentopf-Sticker.

Blicke ich nun heute zurück auf mein erstes Leiterinnenjahr, so kann ich sagen, für mich war es trotz geringer Teilnehmerzahlen ein gutes Forum Jahr.

Wetzikon, 3.4.2009

Susann Hofmann-Lüscher